

Meine (zu) kurze Zeit in Guelph, Kanada

Mein Name ist Eike und ich wurde von der Universität Bremen auserwählt, für ein Semester an der *University of Guelph* in Ontario, Canada studieren zu dürfen. Die folgenden Zeilen werden meine Eindrücke und Erfahrungen darstellen sowie auf Allgemeines zum Studieren, der Stadt, und auf Land & Leute eingehen. Besonderen Dank widme ich an dieser Stelle Dr. Jana Nittel, ohne sie der Austausch nicht zu Stande gekommen wäre; Cedric Essi & Katja Müller für die großartige Unterstützung vor meinem Kanada-Aufenthalt; der Austausch-Verantwortlichen aus Guelph, Chen Chen, sowie dem Professor Mark Lipton, die unter anderem dafür gesorgt haben, dass meine Integration in mein neues Umfeld so reibungslos ablief, wie es geschah.

Die Vorbereitung begann zwei Semester im Voraus, also etwa ein Jahr vor dem tatsächlichen Aufenthalt. Da in meinem Studium (*English-Speaking Cultures*) laut Verlaufsplan ein Auslandsaufenthalt vorgesehen ist, entschied ich mich dazu, für ein Semester regulär an einer englischsprachigen Universität zu studieren (Alternativen zum konventionellen Studium wären beispielsweise Praktika oder Lehr-Assistenzstellen, worauf ich an dieser Stelle nicht genauer eingehen werde). Ich informierte mich über das Erasmus-Austauschprogramm, bewarb mich parallel zu dem Kanada-Austauschprogramm auch dort. Als jedoch die Nominierung und später die Zusage für einen Studienplatz aus Kanada kam, wurde meine Erasmusbewerbung aus dem Pool der potentiellen Teilnehmer zurückgezogen. Insgesamt beinhalteten die Bewerbungsunterlagen für Kanada folgendes:

- Lebenslauf (**English**)
- Bisherige Module & Noten (Ausdruck von Pabo genügt)
- Sprachnachweis (**C1 Englisch, IELTS mind. 6.5 für Guelph**)
- Sehr empfehlenswert: zwei Empfehlungsschreiben von aktuellen od. ehem. Professoren/Dozenten
- Motivationsschreiben (**English; warum bist Du der/die Richtige für die Uni bzw. was bietet Dir die Uni, was du woanders nicht kriegen könntest?** Auch spannend: Wie passt das Auslandssemester zu deiner Karriere/weiteren Studium)
- Immatrikulationsbescheinigung

Diese Auflistung, sowie den Kontakt zu den Verantwortlichen des Austausches, und viele weitere Informationen finden sich auf der Homepage des BIKQS (Link: <http://www.fb10.uni-bremen.de/bikqs/kanadastudium.aspx>)

Die Bewerbungsfrist war der 31. Januar 2017. Ich empfehle an dieser Stelle jedoch frühzeitig mit dem Beschaffen der Bewerbungsunterlagen anzufangen, da ein IELTS Sprachtest bspw. 13 Tage für die Auswertung und Ergebnismitteilung benötigt und ein Empfehlungsschreiben auch nicht in letzter Sekunde verfasst sein sollte. Seid großzügig und gebt euren Dozenten genügend Zeit für ein *hochpoliertes* Empfehlungsschreiben – Ihr könnt es in der Zukunft für andere Austauschprogramme oder Stipendien nutzen. Scheut euch nicht bei Unklarheiten nachzufragen oder gar nach genauerer Erläuterung bestimmter Punkte zu fragen, es wird sich auszahlen. Deine belegten Kurse plus Noten lassen sich bei Pabo generieren

und bieten die Möglichkeit für Dritte über einen Code die Echtheit bestätigen zu lassen. Ein englischer CV (Lebenslauf) ist zum Beispiel folgendermaßen aufgebaut: als header nehme man seine persönlichen Informationen (Name, Adresse, Kontakt), anschließend liste man *Education (Schule, Uni)*, *Experience (Arbeit)*, *Skills, Activities (Ehrenamt, Interessen, Sprachen, Hobbies)*, und *References (Von der Arbeit/Uni)* und platziere zuletzt ein ansprechendes Foto von der betroffenen Person passend auf den CV. Eine Immatrikulationsbescheinigung findest Du in der Rückmeldung der Uni für das kommende Semester, in dem auch das Semesterticket war (Nicht zu vergessen: Den Semesterbeitrag für das folgende Semester bezahlen während man im Ausland ist). Das Motivationsschreiben kann entweder formlos (ohne jemanden zu adressieren) oder an eine Uni direkt gerichtet sein. Ich entschied mich für Letzteres, richtete mein Motivationsschreiben an die Universität Waterloo (worauf ich mich ursprünglich bewarb). Guelph, meine zweite Wahl, wurde es dann für mich. Aus diesem Grund würde ich behaupten, dass es unter Umständen praktischer wäre ein formloses Motivationsschreiben zu verfassen – vor allem mit dem Gedanken der Wiederverwendung bei zukünftigen Auslandsaufenthalten oder Stipendien. In dem Schreiben solltet Ihr überzeugend darstellen, weshalb ein Auslandsaufenthalt oder das, was Ihr plant zu studieren, eine Bereicherung für Eure zukünftigen oder vergangenen Studien darstellt. Solltet Ihr das Schreiben an eine Universität richten, ist es empfehlenswert auf dort angebotene Kurse, Campus-Aktivitäten oder Ähnliches einzugehen. Darüber hinaus stellt ein Motivationsschreiben den Studenten vor, stellt besonderes Engagement vor, zeigt die persönliche Studienleistung/-ausrichtung, oder spricht von anderen Interessen, die ausdrücken, dass **Du an genau diese Uni; in genau diese Stadt/dieses Land** gehörst. Idealerweise sollte das Ganze ein gleichwertiger Deal sein: Wie kannst Du die Universität davon überzeugen, dass davon nicht nur Du, sondern auch die Universität von Dir profitieren wird? Insgesamt sollte das Schreiben 1 bis 2 Seiten lang sein. Damit haben wir nun alle Unterlagen zusammen. Diese werden bei Dr. Nittel bis zum 31. Januar eingereicht.

Die erste Rückmeldung erhielt ich am 21. Februar. In dieser Mail wurde mir der Platz in Guelph angeboten und ich wurde gefragt, bis zum 28. Februar eine unterschriebene Annahmeerklärung bei *mobility online* hochzuladen, um den Platz anzunehmen. Wenig später, am 01. März fand ein Treffen mit Dr. Nittel statt, in dem wir die Bewerbungsunterlagen vervollständigen wollten – hauptsächlich ging es dabei um das noch auszufüllende *Learning Agreement*, sowie der Übergabe von Info-Blättern über die Universität Guelph, Kontakte dorthin, und den kommenden Austausch. Vier Monate später, am 05. Juli trafen wir uns ein letztes Mal vor dem Austausch. Danach hörte ich sehr lange nichts mehr.

Beim letzten Treffen im Juli wurde mir von Dr. Nittel gesagt, ich werde als nächstes von der Uni aus Guelph hören. Am 10. November kam schließlich die erste Mail aus Guelph. Die Wartezeit bis zum ersten Kontakt war ein wenig zu lang, um ehrlich zu sein. Aber glaubt mir: sie werden sich melden. Ich buchte meinen Flug am 14. November. In der Mail aus Guelph waren viele Informationen enthalten, bspw. über die Visa Requirements (Bei Aufenthalt <6 Monate kein Visum für Kanada nötig, ETA genügt), Course Registration, oder über die Residence Application. Im Anhang gab es eine Checkliste (sehr hilfreich!) für den Exchange, den

Acceptance Letter der Uni an Euch (wichtig für Eure Einreise ins Land), und ein Dokument über die Bankverbindung zur Universität Guelph & wie Ihr Eure Gebühren (Versicherung, Miete, Mietkaution) zahlt.

Am 06. Januar flog ich morgens um 6 aus Bremen nach Amsterdam und von dort aus nach Toronto. Ich erreichte Toronto um 14:30, nahm dann ein Taxi nach Guelph (macht das auf gar keinen Fall, dümmste Entscheidung ever und kostet ca. 70€) und war gegen halb sechs schließlich an der Uni in Guelph. Wie kommt man am besten und günstigsten vom Flughafen zur Uni? Greyhound! (<https://www.greyhound.ca/>) Die Seite ist relativ selbsterklärend, ihr braucht nur Folgendes einzugeben:

Leaving from: **Toronto Pearson Airport;**

Going to: **Guelph University Center Loop;**

Departing on: (depends on your date)

Discount Type: (you could go for 'Student Discount' to save a few bucks)

Online gekauft kosten die Tickets ca. 12 CAN\$ für eine Tour, ca. 8€ also. Gezahlt wird per Kreditkarte, Ticket wird zu Hause ausgedruckt (Wichtig: Tickets werden **nur** in ausgedruckter Form akzeptiert). In der Woche gibt es vier Busse, die ab Nachmittag fahren: um 12, 15, 18 und 21 Uhr. *Wann* Ihr in Guelph an der Universität ankommt ist fast nicht relevant: die Schalter der Residences, wo Ihr Eure Schlüssel abholt, haben einen 24/7 Notfall Service und sind generell bis **24 Uhr** geöffnet.

Ich entschied mich dazu, auf dem Campus zu wohnen, bewarb mich für die *East Residence* (Miete für Jan-April: ca. 4000CAN\$ / 2600€ (wahnsinnig teuer...)) und wurde angenommen.

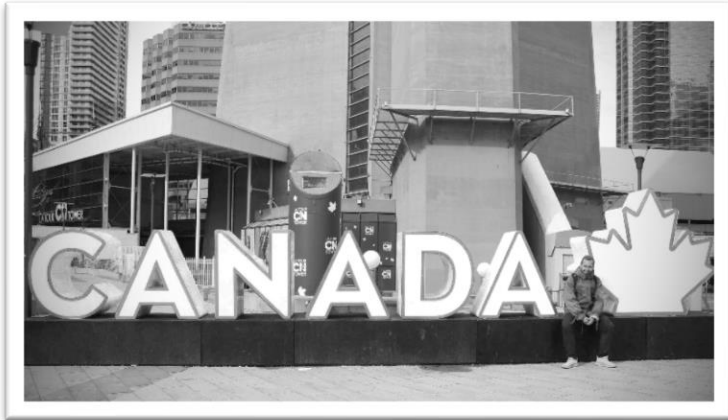
Die Winter-Semesterzeiten in Guelph sind vom 06. Januar bis zum 20. April (ggf. nach aktuellen Zeiten nachschauen: <https://www.uoguelph.ca/registrar/calendars/undergraduate/2018-2019/c03/index.shtml>). **Wichtig:** Solltet Ihr in einer **residence on campus** (East, West) wohnen, müsst Ihr wissen, dass die Zeit, in der Ihr dort wohnen dürft auf die Semesterzeiten begrenzt wird. Noch genauer: Der Auszugstermin ist jener Tag, an dem Ihr Eure letzte Prüfung schreibt. Sollte diese bspw. am 15. April sein, werdet ihr noch vor dem offiziellen Ende des Semesters (20.04.) ausziehen müssen. Unter Umständen wäre es deshalb sinnvoll beim Flugkauf ein flexibles Rückflugdatum zu buchen oder zu versuchen, im Voraus zu erfragen wann Klausurtermine sind.

In einem der *East Village Townhouses* wohnte ich zusammen mit drei Mitstudenten: John, Silas & Henry. John und Silas waren Kanadier, Henry, ebenfalls ein Austauschstudent, aus England. Während des

Bewerbungsprozesses für die Residences kann man bestimmte Präferenzen angeben, wie „gleiches Geschlecht“, „ruhiges Arbeiten“, „Raucher/Nichtraucher“, usw., um Gleichgesinnte zusammen wohnen zu lassen. Da die beiden Kanadier am Wochenende oder über Feiertage häufig nach Hause gefahren sind, fanden in unserer Wohnung oft Gruppenaktivitäten mit anderen Internationals statt: Vom gemeinsamen Kochen, übers Kartenspielen bis hin zu Filmabenden und lustigen Saufgelage war alles dabei (passt auf, dass Ihr nicht erwischet werdet lol – manche Hausbesitzer mussten Strafen zahlen, wir nie. Haha!).



Mein Haus in der East Residence war drei Minuten von der Sporthalle, fünf Minuten von dem Campus, und zehn Minuten von dem University-Center entfernt. Stellt Euch darauf ein leeres Haus vorzufinden, wenn Ihr ankommt: Nichts im Kühlschrank, kein Toilettenpapier, kein Kissen, keine Decke. Ich habe einen Schlafsack mitgenommen, der mir die ersten Nächte treue Dienste leistete. Später wurde er dann von einer Walmart-Kissen-und-Decke-Kombination für wenige Dollar ausgetauscht. Im Winter kann es dort mächtig kalt (-20°C) werden, denkt daran, wenn Ihr Bettzeug kauft. Walmart, Canadian Tire, eine Mall (Stone



Road Mall), sowie viele andere Einkaufsmöglichkeiten sind sehr leicht per Bus zu erreichen. Die Busse dürft Ihr nutzen, da am Anfang jedes Semesters eine sogenannte grace period gilt, in der die Studenten mit ihrem Studenausweis (einsammeln im University Center) gratis mitfahren dürfen. Später dürft Ihr die Busse immer noch gratis benutzen,

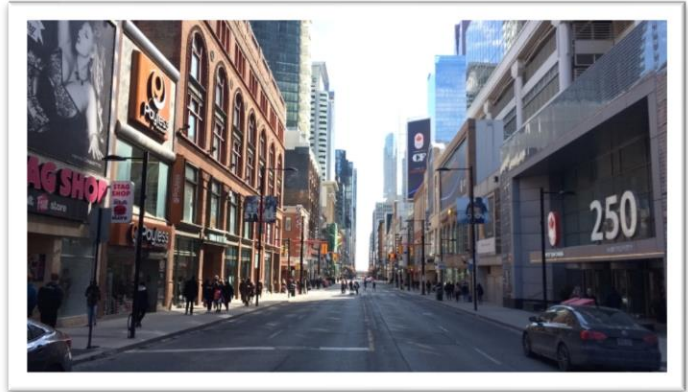
allerdings müsst Ihr Euch vorher einen Bus-Sticker (bei mir ein grüner, rechteckiger Aufkleber mit einem „W18“ darauf) im University Center abholen. Um zu Walmart (und dem Rest der Läden) zu kommen, nehmt ihr entweder Linie 17, 50, oder 57 und steigt nach zwei Stationen (175 Stone Road West) aus. Dort könnt Ihr alles kriegen. Alles. Bezahlen kann man überall entweder mit Bargeld oder Kreditkarte ganz problemlos.

Leben in Kanada ist teuer. Lebensmittel sind teuer, die Campus-Miete ist teuer, Restaurants sind teuer. Milchprodukte, Fleisch, Fisch, frisches Obst und Gemüse sind teuer – Fertiggerichte, Weizenprodukte, und *große Mengen* im Allgemeinen sind hingegen durchaus preiswert. Empfehlungen für Restaurants würde ich an Eurer Stelle bei Einheimischen holen: Sie wissen häufig, wo es das beste Poutine gibt oder man günstig(er) Essengehen kann.

Das Studieren in Kanada ist etwas anders als das Studieren in Deutschland. In Kanada sind die Endnoten für Kurse häufig in vier, oder mehr, individuelle Prüfungsleistungen aufgeteilt, statt eine große Prüfungsleistung am Ende des Semesters zu haben. Stellt Euch auf essays, presentations, short papers, etc. ein, die beispielsweise 15-35% der Endnote gelten. So kann es beispielsweise passieren, dass Ihr einen Kurs bereits nach 2/3 des Semesters bestanden habt (*the dream*). Solltet Ihr das „Auslandsmodul“ von *English-Speaking Cultures* in Guelph belegen, reichen drei Kurse (0.5 canadian credits = 6CP in Deutschland, mal drei = 18CP) um die 15CP abzudecken. Die Durchschnittsnote Eurer Kurse wird dann die Note für das Auslandsmodul. Die Kurse in Guelph werden online koordiniert, quasi wie StudIP auch funktioniert. Kontakt zu den Professoren aufzunehmen ist sehr einfach per Mail möglich, um bspw. Klausurtermine oder Teilnahmebedingungen (evtl. ist Vorwissen für manche Kurse nötig) zu erfragen. Generell wirkten alle Professoren zu denen ich in Guelph Kontakt hatte sehr freundlich, interessiert, und hilfsbereit. Um alle Prüfungsleistungen gewissenhaft und gut zu bestehen ist es sehr empfehlenswert, die jeweilige Literatur zu

besitzen. Diese kann entweder in der Bücherei ausgeliehen, kopiert, oder im Bookstore auf dem Campus erworben werden. Für drei Literatur-Kurse zahlte ich für meine Semester-Literatur ca. 200€. Mit durchschnittlichem Arbeitsaufwand schaffte ich es im oberen Fünftel der Noten zu landen.

Meine Freizeit habe ich hauptsächlich mit anderen Studenten verbracht, sei es bei Gruppenaktivitäten, wie der Trivia Night im Campus-Pub jeden Dienstag, oder im Trampolinhaus etwas außerhalb der Stadt. Die Großstadt Toronto ist nur einen Katzensprung entfernt und wurde deshalb ebenso häufig von uns Studenten angesteuert. Mit dem Greyhound (siehe oben) kommt man sehr günstig hin und zurück, hat für den 1.5h-Weg einen Bus mit gratis WLAN und Steckdosen an Bord. In Toronto könnt ihr beispielsweise auf den CN-Tower klettern, in das große Aquarium gehen (mit Haien & Schwertfischen - sehr cool!), bei Sportgroßveranstaltungen teilnehmen oder das nightlife erleben (worth it, even though it is quite expensive).



Abschließend stelle ich fest, dass ich es vermisse dort zu sein. Die Zeit in Guelph war eine Wunderbare. Meine anfänglichen Sorgen und Bedenken über das neue Leben und den damit einhergehenden Ungewissheiten wurden im Verlauf der Zeit komplett umgekrempelt. Gedanken über das Auswandern nach Kanada kamen bereits auf. Während meines Aufenthaltes in Guelph lernte ich unzählige großartige Persönlichkeiten kennen und lernte es zu lieben, Selbstverantwortung zu übernehmen.

Kanada ist ein schönes Land, bietet zahlreiche schöne Ecken, beherbergt unfassbar nette Menschen und hat allerhand zu geben. Ich empfehle jedem, der dies liest, eine Reise nach Kanada in Betracht zu ziehen. Vielen Dank für das Lesen! Abschließend noch ein paar Impressionen:



Henry (UK), mein Mitbewohner im „Arboretum“



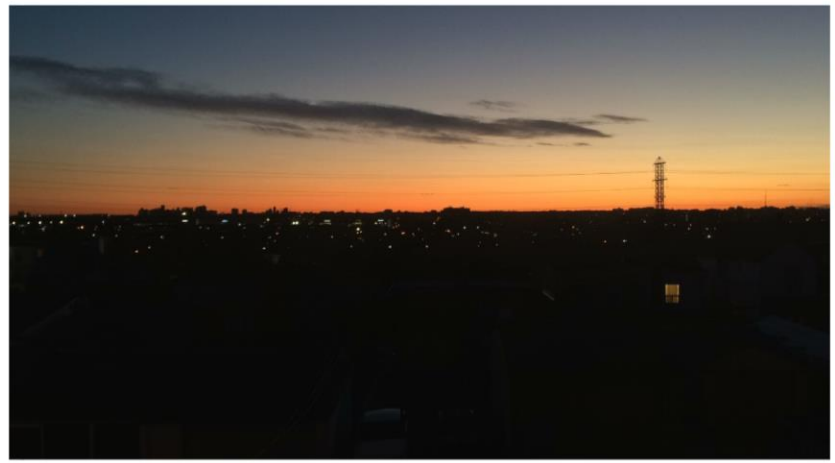
Blick vom CN-Tower in Toronto



Johnston Hall, Student residence on campus



Eishockey „Frosty Mug Event“, in Guelph



Toronto in der Abenddämmerung



Ich, auf Toronto Island